

JUGENDPARLAMENT



PROTOKOLL DER 6. SITZUNG DES JUGENDPARLAMENTES

DATUM:	14. Dezember 2022
ORT:	Hiroshimaplatz 1-4 (Neues Rathaus); Sitzungsraum: Ratssaal
BEGINN:	15:35 Uhr
ENDE:	18:05 Uhr
TOP 1	<p>Begrüßung und Ergänzungen zur Tagesordnung</p> <p>Es sind 20 Parlamentarier*innen anwesend, die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Zur Tagesordnung wurden folgenden Ergänzungen hinzugefügt:</p> <ol style="list-style-type: none">Massimo beantragt einen Bericht zum Austausch mit dem Jugendforum Göttingen hinzuzufügen (Einstimmig angenommen). Der TO Punkt wird unter „Bericht der AGs behandelt“Mattes beantragt eine Diskussion um das weitere Vorgehen und die öffentliche Positionierung des Jugendparlaments mit der Aktivistengruppe „EndFossilOccupy!“ (Einstimmig angenommen). Die Diskussion wird vor dem Punkt Verschiedenes behandelt.
TOP 2	<p>Themenspot (1): Vorstellung der Aktivistengruppe „EndFossilOccupy!“</p> <p>Indah van Edig (Aktivistengruppe EndFossil) berichtet über die Arbeit der Aktivistengruppe „EndFossilOccupy!“ und die stattgefundenen Besetzungen an der IGS Geismar und dem Hainberg Gymnasium. Es wurde betont, dass die Besetzungen in den Schülerschaften und auch der Protestgruppe selbst überwiegend positiv aufgenommen wurde. Des Weiteren wurden die fünf bundesweiten und die zwei regionalen/landesweiten Forderungen vorgestellt:</p> <ol style="list-style-type: none">Anschließen an die Forderungen von „Lützi bleibt“Anschließen an die Forderungen von „Genug ist Genug“Anschließen an den Forderungen von „Debt for climate“Forderung einer Übergewinnsteuer und einer langfristigen Vergesellschaftung aller EnergieunternehmenVerkehrswende für alle! Forderung der Wiedereinführung des 9€-Tickets und der langfristigen Bestrebung den ÖPNV für alle Menschen ticketfrei und kostenlos zu gestalten <p>-----</p> <ol style="list-style-type: none">Klimagerechte Lehre (Stärkere Einbindung von den Klimawandel betreffenden Themen in die Lehrpläne)Forderung von „Klimavernetzungsräumen“ in allen Schulen

JUGENDPARLAMENT



G Ö T T I N G E N

	<p>Tim merkt an, dass das Jugendparlament dabei helfen könne, eine Vernetzung zu Bundestags- und Landtagsabgeordneten mit der Protestgruppe herzustellen. Außerdem erfragt er wie die kommunalpolitische Wahrnehmung der Protestgruppe ist.</p> <p>Indah van Edig berichtet daraufhin von einer Einladung in den Umweltausschuss und einen eher unproduktiven Austausch mit den dortigen Kommunalpolitikern. Außerdem wird betont, dass sich die Forderungen schlecht in kommunalpolitische Themen integrieren ließen und deshalb eine Kooperation mit dem Jugendparlament auf zumindest kommunalpolitischer Ebene auszuschließen sei.</p> <p>Mattes merkt an, dass demokratische Protestformen auch anders ausgestaltet werden können, als es die Protestgruppe mit dem Besetzen von Schulen tut. Auch merkt er an, dass eine Kooperation mit respektiver Unterstützung der Protestgruppe sinnfrei wäre, da - wie von den Aktivistinnen selbst betont - kein Bezug zur Kommunalpolitik und den bundesweiten Forderungen herzustellen sei.</p> <p>Jeremias beklagt, dass ein solch negativer Blick seitens der Protestgruppe auf die Kommunalpolitik sehr schade sei und dass diese ebenfalls viele Themen beispiele, die mit Klimapolitik zu hätten. Er betont aber auch, dass er es für sinnvoll halten würde, die Protestgruppe in ihren Bundesweiten Forderungen zu unterstützen.</p> <p>Nele fragt, inwieweit das Jugendparlament eine weiterhin unterstützende Rolle bei Gesprächen mit der Stadt einnehmen könnte. Dies wird von den Aktivisten bejaht.</p>
TOP 3	<p>Themenspot (2): Vorstellung eines Projektes von Studentinnen der Uni Göttingen, welches das Thema Jugendbeteiligung zum Kernthema hat</p> <p>Studentinnen der Uni Göttingen stellen ein Projekt vor, bei welchem sie ein Seminar zum Thema Jugendbeteiligung vorbereiten. Es wird angefragt, ob seitens der Parlamentarier*innen das Interesse besteht, Interviews zu führen, welche dann in einer Hausarbeit veröffentlicht werden sollen.</p> <p>Laurenz, Greta, Jeremias und Mattes erklären sich dazu bereit.</p>
TOP 4	<p>Bericht des Präsidiums</p> <p>Die Außenvertretung berichtet über die nächstjährige Tagung in Locuum, die die Themenfelder der Nachhaltigkeit und der transformativen Bildung zum Inhalt hat. Des Weiteren berichtet die Außenvertretung über den bisherigen Stand, der Gründung eines Dachverbandes niedersächsischer Jugendparlamente. Jenes Projekt sei über die letzten Monate etwas ins Stocken geraten.</p> <p>Seitens der Plenarleitung beziehungsweise der Pressesprecher*innen liegen keine Berichte vor.</p>

JUGENDPARLAMENT



TOP 5	<p>Bericht aus den Arbeitsgruppen</p> <p>AG Umwelt: Prüfantrag zur Begrünung von Bushaltestellen (siehe Anlage an die Einladung für die Sitzung) Bei einer Enthaltung und 19 Ja-Stimmen angenommen. Der Antrag soll nun im Umweltausschuss das erste Mal gestellt werden. Die Außenvertretung bietet dabei an, dem Mitglied im Umweltausschuss beim entsprechenden Beschaffen der Mehrheiten unter die Arme zu greifen.</p> <p>Zweiter Prüfantrag zur Begrünung von Bushaltestellen (Vorschlag eines Pilotprojektes): (Siehe Anlage an die Einladung für die Sitzung) Im Plenum werden Zweifel geäußert, ob der Antrag in seiner Form zielführend ist und mit dem obigen ersten Prüfantrag zur zu vereinbaren ist. Greta (Sprecherin der AG Umwelt) schlägt vor, den Antrag, nach einer Antwort der Verwaltung auf den ersten Antrag, nochmals im Jugendparlament zu beraten. Damit wurde der Antrag vorerst von einer Abstimmung im Plenum zurückgezogen.</p> <p>Weihnachtsprojekt: Eduard erklärt sich bereit, übrige Sachspenden aus der Weihnachtsaktion des letzten Jahres, der Straßensozialarbeit zu übermitteln. Dies soll mit einer Instagram-Story begleitet werden</p> <p>AG Networking (Zusammenarbeit mit dem Jugendforum): Irene berichtet über ein Treffen mit dem Jugendforum Göttingen aus der letzten Woche. Sie schlägt vor, eine eigene AG zu gründen, die für den Kontakt zwischen Jugendparlament und Jugendforum zuständig ist. Im Plenum wird Skepsis darüber geäußert, so eng mit dem Jugendforum eine Zusammenarbeit zu treten (siehe auch: Diskussion um eine Zusammenarbeit mit dem Jugendforum in der vorausgegangenen Sitzung). Daher wird Irene weiter beauftragt als einfache Kontaktperson als Ansprechpartner des Jugendparlaments für das Jugendforum bereit zu stehen.</p>
--------------	---

JUGENDPARLAMENT



TOP 6	Bericht der Geschäftsstelle <p>Die Sitzungstermine für das kommende Jahr wurden an die Einladung zur Sitzung angehängt. Die Tagung des Plenums kann wieder in einem dreiwöchigen Rythmus stattfinden.</p> <p>Die Stadtführung, welche am kommenden Donnerstag stattfinden sollte, ist abgesagt. Es wird ein neuer Termin für den Januar/Februar gesucht. Es wurden die drei obersten Kandidaten auf der Nachrückerliste kontaktiert, da ein Mitglied des Jugendparlaments zurücktritt. Die angefragten Nachrücker sind: Nico Klein, Carlotta Bartsch und Maria Müller (Entsprechende Reihenfolge nach der Auflistung)</p> <p>Drei Schulen, die keine Vertreter im Jugendparlament haben, hätten noch keine Kontaktbeauftragten (BBS1, BBS2 & Geschwister-Scholl-Gesamtschule). Nele wird Kontaktbeauftrage für die BBS1, Eduard für die BBS2, und Tim für die Geschwister-Scholl-Gesamtschule.</p>
TOP 7	Berichte aus den Ausschüssen <p>Finanzausschuss: Mattes berichtet über einen von der Verwaltung und Kommunalpolitik angestrebte Unterstützungsintitative für Firmenausgründungen aus universitärem Umfeld. Dies sei auch mit einem eigenen Gebäude als „Gründungszentrum verbunden. Wo dieses Gebäude sein wird, sei noch Gegenstand von Diskussionen. Des Weiteren berichtet Mattes Bauer über eine geplante Parkgebührenerhöhung, welche Göttingens Parkgebühren damit an die anderer Städte angleicht. Zuletzt wird über einen Antrag der FDP-Ratsfraktion zum Thema Open-Data berichtet. Der Antrag sieht vor Bürgerinnen und Bürgern Informationen aus der Kommunalpolitik und der Verwaltung einfacher online zugänglich zu machen.</p> <p>Bauausschuss: Mattes unterrichtet das Plenum über eine neue Prioritätenliste im Hochbau. Es wurden außerdem der Ausbau der Annastraße zu einem weitgehend autofreien Quartier und der Ausbau der Straße „Im Hasenwinkel“ in Hetjershausen im Bauausschuss beschlossen. Als letzten und wichtigsten Punkt stellte Mattes Bauer die aktuelle Bauleitplanung der Stadt Göttingen, welche im Bauausschuss vorgestellt wurde, vor. In dieser geht es um:</p> <ol style="list-style-type: none">Die letzten Grundzüge des Chipperfield-Baus am Bahnhof anstelle des alten Sycor-GebäudesDas „Porta-Möbelhaus“ am TalsgrabenDer zum Busbetriebshof im Industriegebiet ergänzende Betriebshof am Schützenplatz, der den dortigen Parkplatz ersetzen soll

JUGENDPARLAMENT



G Ö T T I N G E N

	<p>d) Eine Übereinkunft über die Teilflächennutzung für Windkraftanlagen, welche einen Mindestabstand der selbigen von 600m vorsieht</p> <p>Umweltausschuss: Jeremias berichtet ebenfalls über die geplante Änderung der Parkgebührenordnung. Zusätzlich wird über die Diskussion mit „EndFossilOccupy!“ (siehe TOP 2) berichtet.</p> <p>Ausschuss für Gesundheit und Soziales: Lena berichtet über die aktuelle Pandemielage in Göttingen und die Unterbringung von Geflüchteten (vor allem aus der Ukraine).</p>
TOP 8	<p>Diskussion um eine Solidarisierung mit Aktivistengruppe „EndFossilOccupy!“ und das weitere Vorgehen des Jugendparlaments mit der Protestbewegung:</p> <p>Laurenz merkt an, dass einzelne regionale Forderungen sinnhaft vom Jugendparlament behandelt werden könnten. Jedoch sei eine Solidaritätsbekundung erstens nicht unsere Aufgabe und zweitens nicht richtig. Auch vor dem Hintergrund, dass EndFossil fast nur bundespolitische Forderungen stellt, sei eine etwaige Unterstützung schwierig umzusetzen.</p> <p>Tim stellt heraus, dass die Besetzung der Schulen insgesamt sehr positiv in der breiten Masse der Göttinger Jugend aufgenommen wurde. Deshalb sei es sinnvoll und fast auch schon die Pflicht des Jugendparlaments als Repräsentant der Göttinger Jugend, sich mit der Protestgruppe zu solidarisieren.</p> <p>Mattes gibt zu bedenken, dass das gesetzte Zeichen mit einer Solidarisierung mit der Aktivistengruppe das falsche sei: es könne nicht das Ziel sein, sich einfach stets nur mit denjenigen eine Stimme zu geben, die am lautesten schreien und darüber hinaus in der Debatte selten Gegenmeinungen zulassen.</p> <p>Greta erachtet eine Solidarisierung als sehr sinnvoll, vor allem auch weil das Jugendparlament in der Vergangenheit, sich mit Protestgruppen - wie z. B. Fridays for Future - solidarisiert hatte.</p> <p>Jeremias sieht ebenfalls eine Notwendigkeit der Solidarisierung, da die aufgeworfenen Probleme seitens der Projektgruppe, welche seien, die die Göttinger Jugend überwiegend teile. Auch bewertet er persönlich die Aspirationen der Projektgruppe als positiv. Er ergänzt aber auch, dass eine enge Zusammenarbeit mit der Protestgruppe nicht möglich sei, da diese eher bundes- und das Jugendparlament kommunalpolitische Themen bespiele.</p> <p>Nico und Eduard schließen sich der Einschätzung von Jeremias an und betonen nochmal, dass es die Aufgabe des Jugendparlaments, Anliegen, die für die Jugend in Göttingen relevant seien, zu vertreten.</p> <p>Nele gibt zwar ihre persönliche Unterstützung der Protestgruppe zu Protokoll, sieht eine Solidarisierung kritisch, da für die Protestgruppe selbst die Unterstützung des Jugendparlaments aufgrund ihres bundespolitischen Charakters deplaziert wäre.</p> <p>Eduard beantragt die Gründung einer Projektgruppe, die sich mit der Protestbewegung „EndFossilOccupy!“ beschäftigt.</p>

JUGENDPARLAMENT



G Ö T T I N G E N

	<p>Abstimmungsergebnisse: Solidarisieren mit der Protestbewegung „EndFossilOccupy!“: Dafür: 10; Dagegen: 7; Enthaltung 4 (Damit angenommen) Gründung einer Projektgruppe zum Austausch mit „EndFossilOccupy!“ Dafür: 10; Dagegen: 8; Enthaltungen: 2 (Damit angenommen)</p>
TOP 9	<p>Verschiedenes Eduard wirft das Aufnehmen einer Redezeitbegrenzung als Ergänzung in der Geschäftsordnung in den Raum. Die Diskussion respektive eine Abstimmung darüber wird auf die nächste Sitzung vertagt.</p>
	<p>Ende der Sitzung (18:05 Uhr)</p>

Für das Protokoll

Plenarleitung

Plenarleitung